



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

Fraktion Alternative für Deutschland  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Herrn Stadtrat  
Stefan Vogel

GZ: (OB) 15.1

Datum: 18. SEP. 2018

**Demokratiekonferenz**  
AF2611/18

Sehr geehrter Herr Vogel,

zunächst erlaube ich mir den Hinweis, dass aus meiner Sicht ein Antwortanspruch eines einzelnen Stadtrates nach § 28 Abs. 6 SächsGemO nicht besteht, da nicht lediglich eine einzelne Angelegenheit der Gemeinde erfragt wird. Ihre Anfrage zielt vielmehr auf die Erlangung eines allgemeinen Überblicks.

Für einen Antwortanspruch nach § 28 Abs. 5 SächsGemO, der sich auf alle Angelegenheiten der Gemeinde bezieht, müssten die Fragen mindestens von dem insoweit erforderlichen Fünftel aller Stadtratsmitglieder getragen sein. Dies ist hier nicht erkennbar.

Daher weise ich ausdrücklich darauf hin, dass ich Ihnen Ihre Anfrage mangels Antwortanspruchs freiwillig und ohne Bindungswillen für künftige ähnliche Konstellationen beantworte.

**„Am 25. August fand im Deutschen Hygiene-Museum die Demokratiekonferenz 2018 statt. Dazu habe ich folgende Fragen:**

**1. Wie viele Teilnehmer waren insgesamt bei der Demokratiekonferenz anwesend? Wie viele Stadträte der Landeshauptstadt Dresden waren anwesend?“**

Insgesamt haben 102 Personen an der diesjährigen Demokratiekonferenz teilgenommen, darunter zwei Stadträtinnen.

**2. „Welche zivilgesellschaftlichen Akteure und NGOs haben an der Konferenz teilgenommen?“**

An der Konferenz haben neben Mitarbeitenden von Verwaltung, Behörden, kirchlichen Organisationen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen zahlreiche Vertreter zivilgesellschaftlicher Initiativen teilgenommen. Eine Zustimmung zur Veröffentlichung der Vereinsnamen liegt mir nicht vor.

**3. „Mit welchen finanziellen Mitteln, mit welchen Sachmitteln und mit wie viel Personal hat die Landeshauptstadt Dresden die Demokratiekonferenz gefördert?“**

Die Demokratiekonferenz wurde hauptsächlich aus Bundes- und Landesmitteln des Programms „Demokratie leben!“ und in geringerem Umfang aus kommunalen Haushaltsmitteln gefördert. Am Veranstaltungstag waren eine Mitarbeiterin der Landeshauptstadt ganztags sowie zwei weitere Personen stundenweise im Einsatz.

Sachmittel, z. B. für Workshops, wurden hauptsächlich von Mitveranstaltern bzw. Kooperationspartnern als Eigenleistung eingebracht.

**4. „Was sind die Ergebnisse der Konferenz und wie leistet die Veranstaltung einen Beitrag zu einem friedvollen Miteinander der verschiedenen Kulturen?“**

Die Konferenz diente primär der Vernetzung und dem (Fachkräfte-)Austausch von kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, die sich in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern für ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen engagieren.

Workshops und Fachvorträge (z. B. des Landesamtes für Verfassungsschutz und des Kulturbüros Sachsen e. V.) vermittelten Informationen zu demokratiefeindlichen und extremistischen Phänomenen und Strukturen in Dresden und Sachsen und gaben Inputs für die Arbeit der Teilnehmenden. Zentrales Ergebnis ist, dass eine enge Vernetzung von Akteuren der Zivilgesellschaft, der Stadtverwaltung, der Landesbehörden und der inneren Sicherheit zur nachhaltigen Stärkung der demokratischen Stabilität in der Stadtgesellschaft als essentiell betrachtet wird.

Da die einzelnen Workshops derzeit von den durchführenden Veranstaltern noch ausgewertet werden, können für diese noch keine Ergebnisse benannt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert